Freitag, 17.02.2017

Referent: John Lütten

Hoch die "antinationale" Solidarität?

Abendveranstaltung , 19:00–21:00 Uhr

„Postantideutsche“ wenden den Internationalismus gegen Klassenbewusstsein und Antiimperialismus

Antideutsche Gruppen bemühen sich gegenwärtig um eine taktische Kurskorrektur. Haben sie den Internationalismus bis vor kurzem noch aggressiv bekämpft, schicken sie sich jetzt an, ihre Politik unter dem Schlagwort des „internationalen Antinationalismus“ global auszurichten und sich transnational zu vernetzen.

In einer Stellungnahme der Gruppe „Assoziation Dämmerung“ heißt es: „Bei näherer Betrachtung entpuppt sich dieser 'internationale Antinationalismus' als alter „antideutscher“ Wein in neuen Schläuchen. Zentrale neokonservative Ideologeme werden beibehalten und modernisiert. Jene, die sich jahrelang um die Demontage und affirmative Wendung linker Gesellschaftskritik und ihrer Begriffe bemüht haben, melden jetzt Anspruch auf den Internationalismus als weiteres zentrales Feld linker Politik an und versuchen, es ideologisch und politisch zu besetzen.“

Zur Diskussion darüber laden wir für **Freitag, den 17. Februar 2017, 19 Uhr**, ins **MEZ** ein, Spielhagenstraße 13, 10585 Berlin - Charlottenburg, nahe U-Bhf Bismarckstraße (U2 und U7) und Bus 109.

Kostenbeitrag: 2 €

Download des Referats von John Lütten (627,2 KiB)

Referent:

John Lütten

Mitglied der "Assoziation Dämerung"